



Pressemitteilung

Tagung „Familie im Takt der Arbeitswelt?!“

Berlin, 22.11.2011 Anlässlich der gestrigen Fachtagung von Zukunftsforum Familie, AWO-Bundesverband und DGB zum Achten Familienbericht erklärt Christiane Reckmann, Vorsitzende des Zukunftsforum Familie e.V.:

"Flexible Arbeitszeiten alleine reichen nicht aus, um Familien zeitlich zu entlasten. Arbeitnehmer/innen müssen auch die Möglichkeit erhalten, Einfluss auf die Lage und Verteilung ihrer Arbeitszeiten zu nehmen. Dies war die zentrale Botschaft des Vortrags von Prof. Dr. Dr. Helmut Schneider, der als Sachverständiger am Gutachten für den Achten Familienbericht mitgearbeitet hat. Denn obwohl viele Unternehmen sich ihrer Familienfreundlichkeit rühmen, sind bei mehr als 60 Prozent der Arbeitnehmer/innen die Arbeitszeiten vorgegeben, ohne dass sie selbst darauf Einfluss nehmen können.

Dass bei der Entwicklung einer Zeitpolitik für Familien politischer Nachholbedarf besteht, räumte Dr. Hermann Kues, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfamilienministerium, in seiner Rede ein. Er appellierte an die Tarifparteien, vollzeitnahe Teilzeitarbeit für Menschen mit Fürsorgeverantwortung zum Thema zu machen.

Dr. Karin Jurczyk vom Deutschen Jugendinstitut unterstrich in ihrem Input, dass gemeinsame Zeit für Familien ein konstituierendes Element ist. Als problematisch erweisen sich für Familien insbesondere der Wegfall fester Rhythmen und die Aushöhlung kollektiver Zeitinstitutionen wie Wochenende oder Feierabend.

Die kritische Frage, welche Interessen sich bei der gesellschaftlichen Aushandlung von zeitpolitischen Prozessen durchsetzen, warf Dr. Jürgen Rinderspacher von der Deutschen Gesellschaft für Zeitpolitik in seinem Tagungsresümee auf. Er monierte, dass im Achten Familienbericht die Perspektive der Kinder keine Berücksichtigung findet.

Das ZFF setzt sich für kürzere, planbare und gleichzeitig entsprechend der Bedürfnisse der Beschäftigten variable Arbeitszeiten ein und wird die Veröffentlichung des Achten Familienberichts Anfang des kommenden Jahres kritisch begleiten.“

Das ZFF wurde 2002 auf Initiative der Arbeiterwohlfahrt gegründet. Der familienpolitische Fachverband setzt sich für die Interessen von Familien ein und kämpft für soziale Gerechtigkeit in der Familienpolitik. Für das ZFF ist Familie dort, wo Menschen füreinander Verantwortung übernehmen, Sorge tragen und Zuwendung schenken. Neben Gliederungen der AWO sind dort unter anderem die Bundesvereinigung der Mütterzentren, der Progressive Eltern- und Erzieherverband (PEVNW) und die Bundesarbeitsgemeinschaft der Elterninitiativkindergärten organisiert.

Kontakt:	Barbara König, Geschäftsführerin info@zukunftsforum-familie.de Tel.: 030 2592728-20, Fax: 030 2592728-60
Weitere Informationen:	www.zukunftsforum-familie.de